



Im Zug
der alkohollosen
Zeit.

Kein amerikanischer Eisenbahnzug ohne Eiswasser-Tank und Trinkbecher-Automat, der gratis Papierbecher ausgibt.



Das Wichtigste während der Reise.

Auf jeder Station holt der schwarze Wagen-Schaffner frisches Eis für das „Icewater“.

fährt ebensoviel wie das Schiffsbillett von Hamburg nach New York. Aber im übrigen entsprechen diese Züge in ihrem sozialen Niveau unseren internationalen Expreszügen.

Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften arbeiten zusammen, wenn es sich um die Anlage großer Bahnhöfe handelt, wie etwa der „Union Station“ in Washington. Auf allen anderen Gebieten ist ihr Konkurrenzkampf um so eifriger. Jede Gesellschaft sucht die andere zu übertrumpfen. Die Fahrpreise sind allerdings gepfeffert (hier wird man sich hinter verschlossenen Türen auch wohl schnell einig werden), aber an Ausstattung, Bedienung, kostenloser Kursbuchverteilung, Schadensersatzleistung für Verspätungen, an Pünktlichkeit und Entgegenkommen zeigen sich die Lichtseiten des Wettbewerbs für das Publikum.



Phot. Seven Arts Syndicate

Der rasende Badekarren! Dem Amerikaner fehlt die obligate warme Morgendusche auch im Expreszug nicht.